

Einführung

Qualitätssicherungssysteme für die Hochschullehre basieren auf Qualifikationszielen. Allerdings bleiben viele weiterführende Fragen offen. Beispielsweise liegt es nicht auf der Hand, welche Qualifikationsziele und welche Zielstruktur für die jeweilige Hochschule geeignet sind, oder wie später überprüft werden kann, ob die ausgewählten Ziele erreicht werden oder nicht. Wir haben für die Universität Greifswald ein neues Konzept erstellt, in dem Auswahl, Strukturierung, Definition und Überprüfung der Qualifikationsziele geplant und begründet werden (Schelske & Fritsch, 2016). Schwerpunkte bei der Konzepterstellung lagen dabei einerseits auf der effizienten Zielauswahl (es wurden lediglich 6 Ziele ausgewählt) und andererseits auf der empirischen Überprüfbarkeit der Ziele durch Studierendenbefragungen. Im Beitrag wird der Prozess von der Auswahl bis zur Planung der empirischen Überprüfung verdeutlicht.

Ableitung der Qualifikationsziele für die Universität Greifswald

Qualifikationsziele eines Hochschulstudiums

Maßgeblich für die Auswahl der Ziele sind die Allgemeinen Qualifikationsziele eines Hochschulstudiums, wie sie in den Dokumenten der Kultusministerkonferenz und des Akkreditierungsrates zusammengefasst sind und die ihre Entsprechung im Landeshochschulgesetz Mecklenburg-Vorpommern (LHG M-V) und den Dokumenten der Universität Greifswald finden:

- Wissenschaftliche / künstlerische Befähigung
- Employability
- Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement
- Persönlichkeitsentwicklung

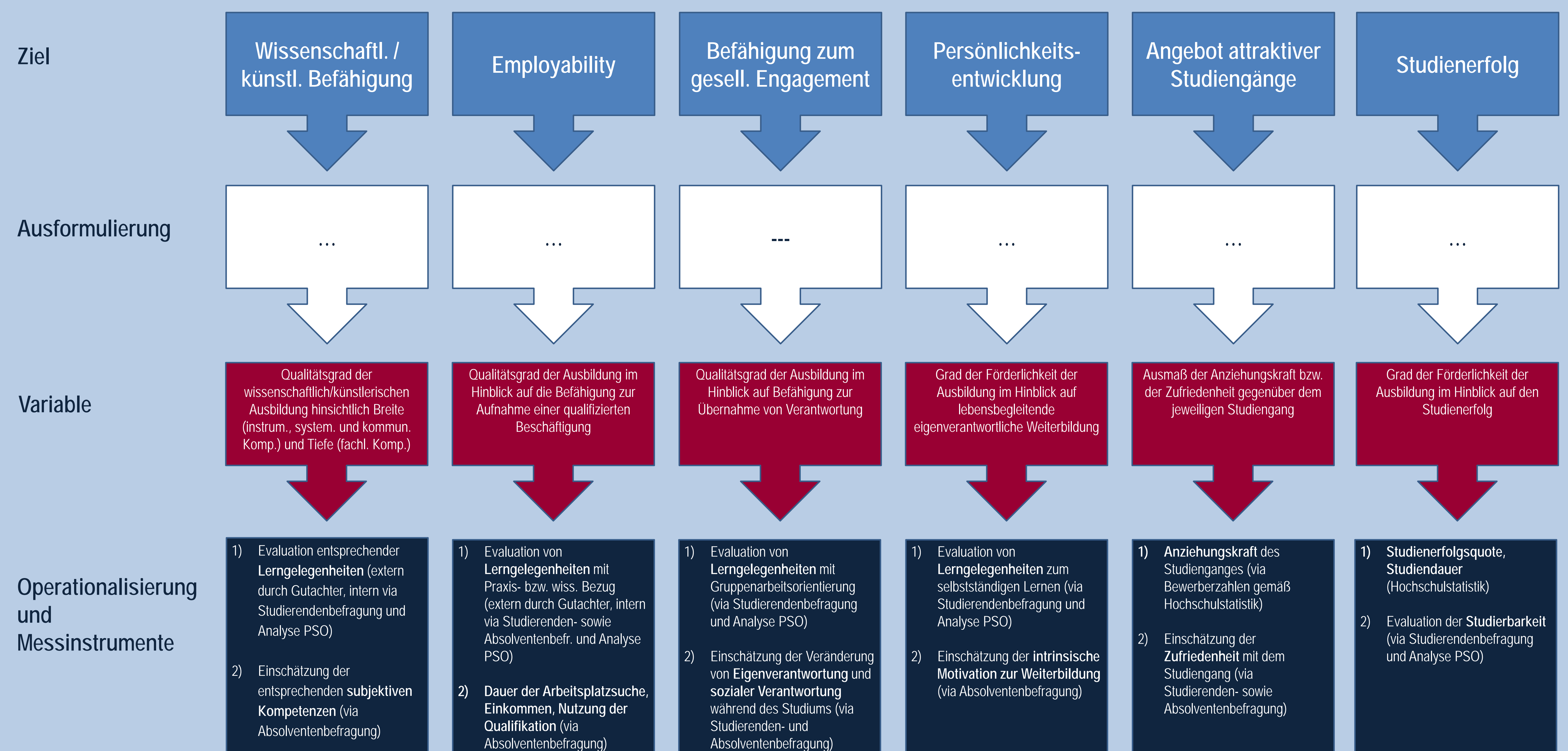
Qualifikationsbezogene Ziele

Weitere Ziele, die im Hinblick auf die Qualifikation relevant sind, werden aus institutionellen Schwerpunkten an der Universität Greifswald abgeleitet: 1. Einheit von Forschung und Lehre, 2. Breite Fächerstruktur, 3. Studierbarkeit und Studienerfolg, 4. Wissenschaftliche Weiterbildung und Förderung des wiss. Nachwuchses, 5. Internationalisierung, 6. Interdisziplinarität. Die Schwerpunkte können zwei qualifikationsbezogenen Zielen zugeordnet werden: dem Angebot attraktiver Studiengänge (1., 2., 4., 5., 6.) und dem Studienerfolg (3.).

- Angebot attraktiver Studiengänge
- Studienerfolg

Definition und Operationalisierung der Ziele

Zunächst erfolgt die Ausformulierung der Ziele. Die Ausformulierungen enthalten eine weiterführende Interpretation und Ausrichtung der Ziele im Verständnis der Universität Greifswald sowie rechtliche Grundlagen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird dies hier nicht dargelegt (siehe dazu Schelske & Fritsch, 2016). Beispielsweise sei hier nur die Ausformulierung für das Ziel *Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement* angeführt: „Die Studierenden sollen durch ihr Studium zu verantwortlichem Handeln in einem freiheitlichen, demokratischen und sozialen Rechtsstaat befähigt werden (§ 28 LHG M-V): Für die Universität Greifswald ist das entscheidende Qualifikationsziel in diesem Zusammenhang die Befähigung der Studierenden zur Übernahme von Verantwortung“ (Schelske & Fritsch, 2016, S. 5). Die Kernaussage jeder Ausformulierung ist in Form einer messbaren Variable zusammengefasst. Jeder Variable sind wiederum Operationalisierung und Messinstrumente zugeordnet. Bei der Operationalisierung hat sich das Konzept der Lerngelegenheiten als nützlich erwiesen. Der Begriff stammt aus der Lehr-Lernforschung und bezeichnet eine durch den Lehrenden systematisch geschaffene Aufgabe oder Umgebung, anhand derer für den Lernenden der Erwerb bestimmter Fähigkeiten und Kompetenzen möglich ist (Kunina-Habenicht et al., 2013).



Überprüfung der Ziele durch Studierendenbefragungen

Die Studierendenbefragungen sind immer auf einen Studiengang bezogen und werden in Zusammenarbeit mit Vertretern des Studiengangs auf diesen zugeschnitten. Ergebnisse werden daher immer auch vor dem Hintergrund der jeweiligen Fachdisziplin und dem institutionellen Kontext betrachtet. Für Greifswald, die kleinste Voll-Universität Deutschlands, ist ein in weiten Teilen polyvalentes Lehr-Lern-Setting kennzeichnend. Die Strategie zur Überprüfung der Ziele durch Studierendenbefragungen wird im folgenden am Beispiel des Ziels *Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement* veranschaulicht. Das Ziel wurde als Qualitätsgrad der Ausbildung hinsichtlich der Befähigung zur Übernahme von Verantwortung definiert, wobei hier vor allem bei gruppenbezogener Projektarbeit im Studium Möglichkeiten zur Verantwortungsübernahme gesehen werden. Zur Messung werden zwei Methoden eingesetzt: 1) Evaluation von Lerngelegenheiten - Es wird nach Möglichkeiten der längerfristigen Gruppenarbeit im Studiengang gefragt (Beispiellitem: „Längerfristige Gruppenprojekte kommen in meinem Studiengang zu kurz.“), 2) Einschätzung der Veränderung von Eigenverantwortung und sozialer Verantwortung während des Studiums - Hier kommen Items nach Bierhoff (2000; Bierhoff et al., 2005) zum Einsatz, um die Veränderung von Eigenverantwortung und sozialer Verantwortung zu erfassen (Beispiellitem - soziale Verantwortung: „Bitte schätzen Sie für folgende Aspekte ein, ob bzw. wie stark sich die Bereitschaft im bisherigen Verlauf Ihres Studiums erhöht hat: Ihre Bereitschaft in einer Gruppe oder Gemeinschaft freiwillig Aufgaben zu übernehmen“). Im Hinblick auf die Überprüfung der Qualifikationsziele werden seit Anfang des Jahres 2017 die ersten Studiengänge via Studierendenbefragung evaluiert.